

## Verstärkung in der Gemeinde Herz Jesu

Von Annette Gast-Prior

**BAD RAPPENAU** Den Großteil seiner Lebenszeit hat Stefan Jaskolla im Collegium Borussia in Freiburg gewohnt. Im Priesterseminar. Inzwischen ist sein Umzug in die Bad Rappenaer Salinenstraße perfekt, ins neu renovierte Pfarrhaus der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu. Im nächsten halben Jahr wird der 22-Jährige den Kraichgau kennenlernen: Er absolviert auf seine Weg durchs Theologiestudium ein Praxissemester in der Kurstadt, quasi als Lehrling unter den Fittchen von Pfarrer Wolfgang Gättschenberger.

**Philosophie** Jaskollas Ziel: Priester werden. Hinter dem Studenten aus Villingen-Schwenningen liegen harte Prüfungswochen. Religionsphilosophie von der Antike bis in die Neuzeit hat er gebüffelt, um sein Vordiplom zu erhalten. Jetzt freit er sich auf den Ausflug in die Praxis. Ein Kontrastprogramm, „damit man auch sieht, wofür man das alles tut.“ Im September trifft ihn die Theorie nicht mehr so hart, denn die Lerntermeinebräusich in Paris.

In der Kurstadt wird eine seiner Aufgaben sein, nach der Erstkommunion die neuen Ministranten der Seelsorgeeinheit zu schulen und in der Jugendarbeit mitzuwirken. Eine Einführung in Pädagogik soll ihm in der Schulpraktikum dann erlernt werden. Rappenaer Schulen erteilen. Sein erster offizieller Termin ist Jaskolla in den Schoß gefallen, als bei seinem Antrittsbesuch bei seinem neuen



Das selbstgemachte Kreuz schmückt Stefan Jaskollas Büro. Foto: Gast-Prior

Chef in den Seniorentreff eingeladen wurde. Als zu Nikolaus die Zuteilung für das Praxissemester erfolgte, war dem Priesteranwärter die Solestadt nur vom Hörensagen ein Begriff.

**Warmherzig** Das erste Urteil nach dem Umzug fällt gut aus: Wohnen im Kurgebiet, 100 Meter zum Schwimmbad, ein voraussichtlich herausragendes Fronleichnamfest auf der Gartenschau: Das sind die Pluspunkte, die Jaskolla bis jetzt gesammelt hat. Und den Eindruck, dass man ihn in der Gemeinde warmherzig aufnimmt. Warum ein junger Mann im 21. Jahrhundert, ist damit nicht erklärt. Jaskolla hat mit der Frage kein Problem, weiß aber keine Patentantwort. Der Wunsch hat sich entwickelt, sagt er, aus einer von Kindheit an, gut erfahren mit Menschen in der Kirche kam zum Ende der Schulzeit die Erkenntnis: „Das darf so weitergehen.“ Er vermisst die mit einem guten Sportler: „Irgendwann kommt das Gefühl, da geht noch mehr“. Auch wenn Frau und Kinder nicht in Frage kommen, findet er, vor allem in der Gemeinschaft im Priesterseminar, Lebensfreude. Da hat er immer wieder erfahren: „Dieser Gott fordert, aber er überfordert mich nicht.“

Ein Jahr hat er allein gelebt und viele Freunde gefunden. Jaskolla gestaltet gern, künstlerisch, aber auch beim Planen von Festen oder in der Küche. Musik gehört zu seinen Vorlieben, nicht nur Chor- und Orgelklänge. Und hört sich „auch mal einen guten Rap“ an.

## Verschwundene Mitgliedsbücher

**DLRG** Ärger überschattet Bezirksmeisterschaft – Auch Eppinger durften nicht starten

Von Peter Boxheimer

Wenn sich die Rettungsschwimmer der DLRG zu Wettkämpfen treffen, werden Wellen für gewöhnlich im nassen Element produziert. Doch bei den Bezirksmeisterschaften in Sinsheim schlugen jetzt die Wogen am Beckenrand und im Nachhinein hoch. 68 von 322 gemeldeten Teilnehmern durften wegen Fehlern in ihren Mitgliedsbüchern nicht starten. Zudem verschwanden die Dokumente mehrerer Sportler. Leidtragende war unter anderen die Eppinger Ortsgruppe: Zwei ihrer sechs Mannschaften und ein Einzelstarter mussten zusehen.

„Das hat uns sehr geärgert“, beschreibt ein Insider die Stimmung nach den verkorsten Titelkämpfen des DLRG-Bezirks Kurpfalz. Das Organisationsbureau ist sich jedoch keiner Schuld bewusst. „Wir haben alles nach Regelwerk durchgeführt“, bekräftigt stellvertretender Bezirksjugendleiter Roland Metzner,

**Fehler gefunden** In einer Nachtaktion hatten die Verantwortlichen sämtliche Mitgliedsbücher durchforstet und waren auf etliche Fehler gestoßen. Vor allem nicht vollständige Gesundheitserklärungen wurden zum Stein des Anstoßes. „Sie haben sich etwas pinseliger angestellt als in den Vorjahren“, gibt ein Betroffener seinen Eindruck von den Organisatoren wieder. Die wiederum sehen sich durch die Statuten im Recht. Metzner: „Wir haben für jede unserer Aktionen den Segen des Landesverbands gehabt.“

Der Vizebezirksjugendchef weist darauf, den Vereinen sei angeboten worden, die Bücher im Vorfeld zu kontrollieren. Dies habe aber keine der 15 Ortsgruppen genutzt. „Für uns hat das einen Riesenstress bedeutet“, schildert Metzner.

Am Ende der Aktion standen enttäuschte Sportler. Delegationen reisten ab, andere traten stark dezi-

miert an. Der Ärger kulminierte, als plötzlich Eppinger Mitgliedsbücher nicht auffindbar waren. Die Ortsgruppe versichert, diese abgegeben zu haben. Waren sie von übermüdeten Organisatoren übersehen worden? Roland Metzner schließt dies aus: „Wir haben alles doppelt kontrolliert. Sie waren nicht da.“

So erhielten auch die davon betroffenen Eppinger kein Startrecht. Zwei Teams fehlte damit das nötige vierte Mitglied. Aus der Traum: Vergeblich die wochenlange Vorbereitung bei sonntäglichen Sondertrainingsseinheiten. Umsonst die von den Betreuern geopfert Stunden. Dahin die Hoffnung, sich mit einer guten Leistung für die badischen Meisterschaften zu qualifizieren.

Bei der Siegerehrung wurden die merkwürdigen Vorgänge noch getoppt: Als die Vereine die Mitgliedsbücher zurückerhielten, waren die verschwundenen Eppinger Papiere dabei. Wie das passieren konnte? Der Vizebezirksjugendleiter mag Manipulationen nicht ausschließen. „Die Umschläge haben sich nicht 100-prozentig schließen lassen“, sagt er. Dass Ausweise nachträglich in die Kuverts geschmuggelt wurden, ältere DLRG-Jugendleiter mag Manipulationen nicht ausschließen. „Die Umschläge haben sich nicht 100-prozentig schließen lassen“, sagt er. Dass Ausweise nachträglich in die Kuverts geschmuggelt wurden, ältere DLRG-Jugendleiter mag Manipulationen nicht ausschließen. „Die Umschläge haben sich nicht 100-prozentig schließen lassen“, sagt er. Dass Ausweise nachträglich in die Kuverts geschmuggelt wurden, ältere DLRG-Jugendleiter mag Manipulationen nicht ausschließen.

**Beschwerden** Für die betroffenen Sportler sei dies „furchtbar tragisch und ein besonders blöder Fall“, räumt Metzner ein. Inzwischen fasst sich die DLRG-Jugend Baden mit den Vorkommnissen. Bei ihr gingen Dutzende von Beschwerdemails ein. Was die Gesundheitserklärungen angehe, habe die Bezirksjugend absolut regelkonform gehandelt, meint Landesjugendvorsitzende Marie Manus. Und die verschwundenen Ausweise? „Wir sind wunden eine Stellungnahme zu schreiben“, erläutert Manus. Es sei schwer, die Ereignisse eindeutig und objektiv nachzuvollziehen.



Rettungsschwimmer bei Aktion. Reibungslos liefen die Badischen 2007 in Eppingen ab. Diesmal gab's bei den Bezirksmeisterschaften großen Ärger. Foto: Archiv/Walter

## Frühlingsbilder und Osterhasen

**SULZFELD** Die Natur- und Heimatfreunde im Turnverein, ab 10 Uhr eine erste Oster-Ausstellung im Bürgerhaus. Hobbykünstler präsentieren zur Jahreszeit passende Bastel- und Hobbyarbeiten. Anzuschauen sind beispielsweise Ostereier in allen Größen und Materialien, Osterbilder, Frühlingsbilder, Osterhasen oder Floristikgeschenke. Als besondere Attraktion ist während dieser Ausstellung auch das Eisenbahn-Modell „Kürnbacher Bahnhof“ zu sehen. Dieses Modell war zuvor drei Monate im Museum Schweizer Hof in Bretten ausgestellt. Dieser Bahnhof wurde zwar nie realisiert, doch gab es bereits vollständige Pläne, die im General-Landesarchiv Karlsruhe schlummerten. Der passionierte Modellbauer und frühere Chef des Klosterstädter Polizeipostens, Siegfried Strobel, hat den Kürnbacher Bahnhof detailgetreu anhand dieser Pläne aus dem Jahr 1921 als Modell gebaut. id

## Sozialverhalten trainieren

**SINSHEIM** Märchen und Geschichten spielen – das lernen Kinder bei Petra Illing von der Psychologischen Beratungsstelle in Sinsheim. Jeux dramatiques heißt die Form des Rollenspiels, in der Kinder Gelegenheit bekommen, sich mit bunten Verkleidungen, Hüten und Alltagsgegenständen werden als Drehbuch genutzt. Jeder darf einmal die gute Fee sein, Räuber, Hexe oder der König, der über andere bestimmen kann.

Auf diese Weise entdecken die Kinder ihre verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten. Spielfreude, Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie werden angeregt und gefördert und die Darsteller lernen, Absprachen zu treffen und einzuhalten. Sie müssen eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern und vertreten, Rücksicht nehmen und Konflikte austragen, sich entscheiden und die Eigenarten der Anderen zu respektieren. Anmeldung und weitere Informationen bei der Psychologischen Beratungsstelle Sinsheim, Jahnstraße 11 (Sidlerschule), Telefon: 07261/10 60, 10 bis 13 Uhr. psy

## Polizei sucht Trickdiebe

**SINSHEIM** Ein Trickdiebpaarchen hat am Mittwoch in einem Geschäft in der Neulandstraße einen Geldbeutel gestohlen. Während der Mann sich im hinteren Bereich des Geschäftes Bäder zeigen ließ, stahl die Frau ein Geldbörse. Vermutlich dasselbe Trickdiebpaarchen stahl in einem Kindergarten in Dielheim-Horrenberg die

Geldbörse einer Angestellten. Die Täterbeschreibung: 30 bis 35 Jahre alt, 1,80 und 1,60 Meter groß. Er hatte eine kräftige Figur, sie war zierlich. Vermutlich waren die beiden mit einem hellen, silberfarbenen, älteren 5er-BMW unterwegs.

Hinweise zu den Tätern werden unter 07261/6900 von der Polizei entgegen genommen. pol

## Alkoholfahrt auf der B 39

**SINSHEIM** Unter Alkoholeinfluss hat Autofahrer am Mittwochabend um 18 Uhr auf der B 39 einen Unfall verursacht. Der Mann war von Kirchardt in Richtung Sinsheim unterwegs, als er nach rechts von der Straße abkam und gegen die Leitplanken prallte.

Weil der 45-Jährige offensichtlich nach Alkohol roch, musste er sich noch an der Unfallstelle einem Test

unterziehen. Der Test ergab, dass der Mann einen Blutalkoholwert von 0,94 Promille hatte. Dem 45-Jährigen, der bei dem Unfall unverletzt blieb, wurde der Führerschein abgenommen.

Am selben Tag entstand ein Schaden in Höhe von 5000 Euro, der Schaden an den Leitplanken belief sich nach Angaben der Polizei auf weitere 1500 Euro. pol

## Twotones-Abend fällt aus

**EPPINGEN** Der für den heutigen Freitag geplante Auftritt des Duos Twotones im Mühlbacher Dschungeltheater fällt aus. Die Sängerin ist erkrankt. Auf der Kleinkunstbühne tritt am Freitag, 14. März, ab 20.30 Uhr Sänger Mike Janipka auf. Tickets kosten im Vorverkauf elf Euro. Informationen unter Telefon 07262/6091354. hug

## Mit Grenzsteinen Grenzen überschreiten

Kleingartach will seine neue Weinbaustube auch überörtlich bekannt machen – Vortrag am Mittwoch

Von Alexander Hettich

**EPPINGEN** Seit dem vergangenen Sommer hat Kleingartach eine Weinbaustube einen schmucken Veranstaltungsraum und ein kleines Museum, das Vergangenheit und Gegenwart des Ortes illustriert. Jetzt sollen regelmäßige Veranstaltungen die gute Stube beleben. Den Auftakt macht am kommenden Mittwoch Gotthilf Sachsenheimer mit einem Vortrag. Sein Thema: In Stein gehauene Geschichte.

**Gefährdete Monumente** Rund 220 Grenzsteine finden sich noch heute vor allem am Waldrand rund um den Eppinger Stadtteil. „Jeder davon hat seine eigene Geschichte“, erklärt Gotthilf Sachsenheimer. Dass der Pensionär auf die steinernen Zeitzeugen aufmerksam wurde, hat auch mit der Weinbaustube zu tun. Arbeiter lieferten vergangenes

Jahr ein besonders wuchtiges und prächtiges Exemplar an, das nun den mit Fotos, Exponaten und Erläuterungstexten versehenen Raum in der Verwaltungsstelle schmückt.

Der 65-Jährige war zufällig beim Transport des Brockens dabei, sein Interesse war geweckt. Von Lokalgeschichte ist er ohnehin fasziniert, seine Familie ist seit 1652 in Ort an-



Gotthilf Sachsenheimer hat sich einem steinernen Kapitel der Kleingartacher Geschichte gewidmet. Er referiert am Mittwoch in der Weinbaustube. Foto: Hettich

sässig. Ursprünglich, erzählt Sachsenheimer, grenzten an die 300 Steine Kleingartacher Land von den Gemarkungen der Nachbarn ab.

Besonders bemerkenswert und reich verziert: die sogenannten Dreimärker, an denen Grenzen dreier Gemeinden zusammenliefen. Einer davon dient in dämmeriger Doppelfunktion als Sühnstein: Er erinnert an einen Eifersuchtsmord, der vor langer Zeit geschah. Auf alten Karten sind die Standorte der Steine verzeichnet. „In den Feldern“, weiß Sachsenheimer, „sind die Steine im Zuge der Flurbereinigung entfernt worden.“ Aber auch im Wald droht den Steinen, der älteste stammt aus dem Jahr 1555, Gefahr durch die Forstwirtschaft. Mit seinem Vortrag will der Kleingartacher für den Erhalt des Erbes werben, das für den Leintalort charakteristisch ist. Lange war das württembergische Kleingartach Grenzstädtchen. Am Wald-

rand auf der Straße Richtung Eppingen begann badisches Hoheitsgebiet. „Eine Zollstation oder andere abfestigte Übergänge hat es aber nicht gegeben.“

Der Grenzstein-Vortrag soll grenzüberschreitendes Interesse wecken. „Gerade in den Nachbarn ist die Weinbaustube noch nicht so bekannt“, sagt Kleingartachs Ortsvorsteher Friedhelm Ebert. Für die Öffentlichkeit zugänglich ist der Ausstellungsraum donnerstags von 13.30 bis 17.30 Uhr, wenn die Verwaltungsstelle an der Zabergäustraße ihre Pforten öffnet. Auch örtliche Vereine können die Weinbaustube nutzen.

### Info

Gotthilf Sachsenheimer hält am Mittwoch, 12. März, ab 20 Uhr in der Kleingartacher Weinbaustube einen Bildvortrag über historische Grenzsteine. Der Eintritt ist frei.